



## II. Aus dem Naturleben.

### 83. Wo ist Gott?

Felix Dahn.

„Wo ist Gott?“ — Im Meeresrauschen!

„Wo ist Gott?“ — Im Eichenwald!

Kehr in dich und lerne lauschen: —  
Seinen Atem hörst du bald!

„Wo ist Gott?“ — Im Kindesbeten!

„Wo ist Gott?“ — Im Sternengang  
und im Ruf der Schlachtdrommeten  
und im frommen Orgelklang.

„Wo ist Gott?“ — Im Duft der Linde  
und im Lied der Nachtigall

und im Hauch der Frühlingswinde: —  
Überall im Weltenall.

Gedichte. Ausw. d. Verf. Leipzig 1900, S. 221.

### 84. Hoffnung.

Emanuel Geibel.

1. Und dräut der Winter noch so sehr  
mit trotzigem Gebärden  
und streut er Eis und Schnee umher,  
es muß doch Frühling werden.

2. Und drängen die Nebel noch so dicht  
sich vor den Blick der Sonne,  
sie wecket doch mit ihrem Licht  
einmal die Welt zur Wonne.